



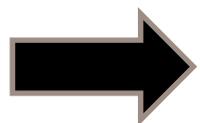
BERICHTERSTATTUNG
AN DEN FINANZAUSSCHUSS
UND DEN RAT DER STADT LEVERKUSEN

Wirtschaftsplan 2012

Vorwort

- 2011 stand einer gesetzlich reglementierten Preissteigerung (Landesbasisfallwert) von 0,6% eine allgemeine Kostensteigerung von rund 2,5% gegenüber. Daraus folgte für 2011 u.a. die Notwendigkeit einer nochmals zunehmenden Leistungssteigerung, die im ersten Jahr zu immerhin 70% finanziert wird und damit die Erwirtschaftung zusätzlicher Deckungsbeiträge ermöglicht.
- Für 2012 ist derzeit von einer Preissteigerung (Landesbasisfallwert) von maximal 1,48% auszugehen. Das Förderprogramm Pflege wird stark reduziert und wir müssen für 2012 von einer Kostensteigerung von rund 3% ausgehen. Derzeit wird auf der politischen Ebene noch diskutiert, aber von den Krankenhausspitzenverbänden erwartet, die für 2012 gesetzlich vorgesehene Reduzierung der Veränderungsrate um ein halbes Prozent zurückzunehmen.

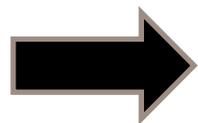
Die negative Ausweisung eines Jahresergebnisses erfolgt in Erwartung einer Gesetzesänderung von mindestens 0,5% des Gesamtbudgets, mithin rund 0,5 Mio. €.



ggf. gesetzgeberische Nachbesserung!

Krankenhausfinanzierung 2011

- Abschlag für Mehrleistungen von 30%
- Ausnahmen
 - Leistungen mit einem Sachkostenanteil von mehr als 2/3
 - Kapazitätserweiterungen
 - Gefährdung der Finanzierung einzelner Leistungsbereiche
- Mehrleistungen werden in den Folgejahren unvermindert berücksichtigt
- Bei der Festlegung des Landesbasisfallwertes wird die um 0,25 % reduzierte Veränderungsrate berücksichtigt, also 0,9 %
- Tatsächlich stieg der Landesbasisfallwert in NRW um 0,6% auf 2.912,65€.



Die Unterfinanzierung 2011 konnte durch weitere Leistungssteigerungen und ein aktives Kostenmanagement kompensiert werden, deshalb: ausgeglichenes Ergebnis 2011!

Krankenhausfinanzierung 2012 ff.

- Abschlag für Mehrleistungen wird von den Vertragsparteien vereinbart
- Ausnahmen
 - Leistungen mit einem Sachkostenanteil von mehr als 2/3
 - Kapazitätserweiterungen
 - Gefährdung der Finanzierung einzelner Leistungsbereiche
- Mehrleistungen werden in den Folgejahren unvermindert berücksichtigt
- Bei der Festlegung des Landesbasisfallwertes 2012 wird die um 0,5 % reduzierte Veränderungsrate berücksichtigt
- Die Grundlohnsteigerung liegt bei 1,48% als Obergrenze. Wir erwarten einen Landesbasisfallwert von 2.950,00€.



**Ein ausgeglichenes Ergebnis 2012 wird realistisch nur bei
Einer Nachbesserung der Finanzierungsgesetzgebung zu
erzielen sein!!**

Erfolgsplan Klinikum Leverkusen gGmbH 2012

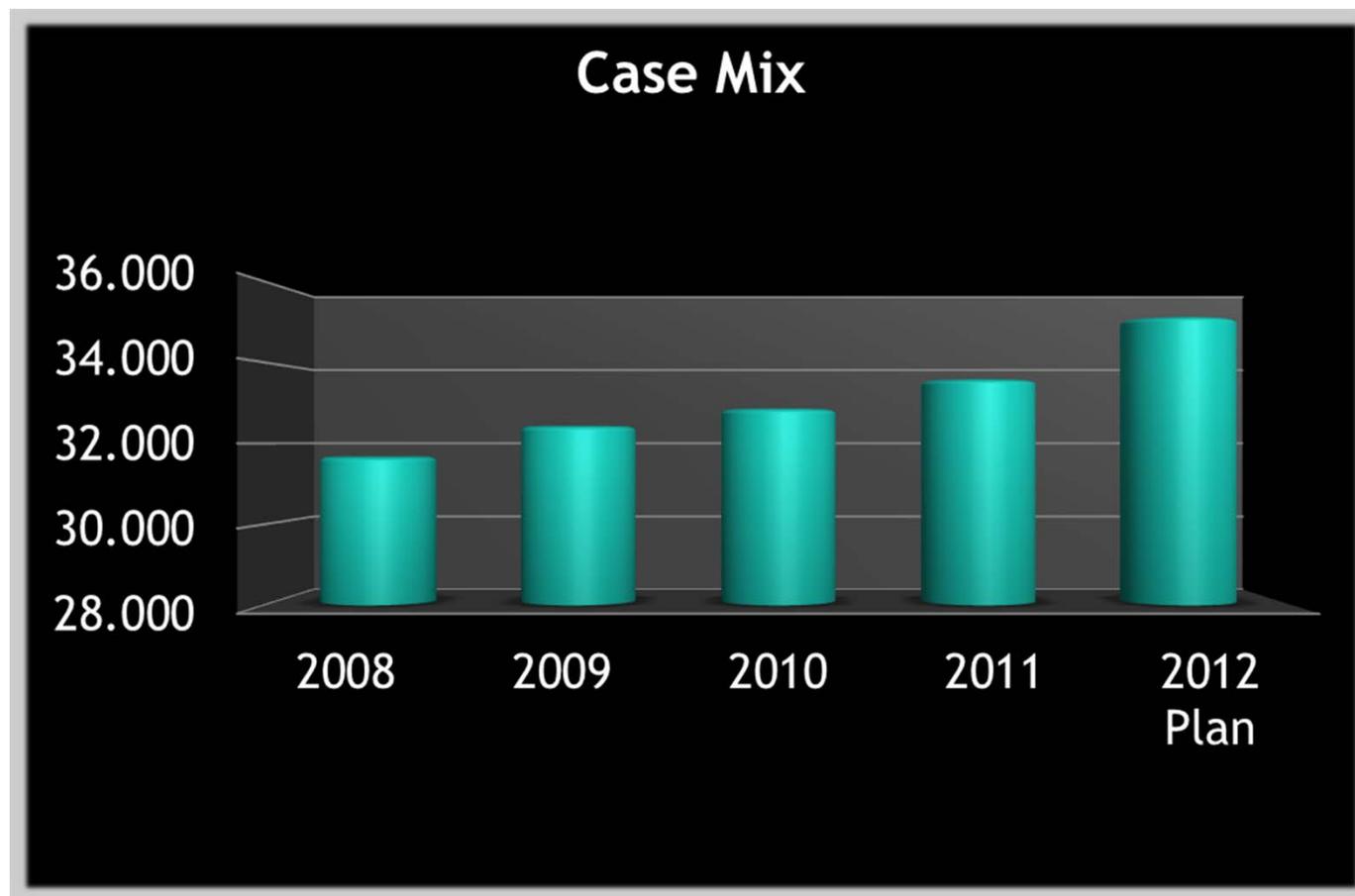
	Wirtschaftsplan	Jahres-	Jahres-
	2012	abschluss	abschluss
	TEUR	2010	2009
		TEUR	TEUR
Betriebliche Erträge	126.275,0	119.183,3	116.616,2
Betriebliche Aufwendungen	121.685,1	115.953,9	112.485,3
Betriebsergebnis	4.589,9	3.229,4	4.130,9
Investitionsergebnis	-3.000,0	-2.377,7	-2.276,0
Finanzergebnis	-826,0	-1.354,9	-1.460,0
Neutrales Ergebnis	-1.280,9	813,3	248,7
Jahresergebnis	-517,0	310,1	643,6

Erlöse aus Krankenhausleistungen

Wir rechnen für 2012 mit zusätzlich rd. 1.600 Case-Mix-Punkten. Neben einer allgemeinen Leistungssteigerung in allen Abteilungen sind im Folgenden die Schwerpunkte der Entwicklung des kommenden Jahres aufgezeigt:

- Aus der Einrichtung der Chest Pain Unit (CPU) für die Medizinische Klinik 1 und als Folge der Neuordnung der Rettungsdienstbezirke in Leverkusen. Die CPU wird Anfang 2012 in Betrieb genommen. Wir rechnen mit einer Steigerung des Case-Mix-Volumens um rund 400 Punkte.
- Im Februar 2012 wird die Palliativstation mit 10 Betten in Betrieb genommen. Damit wird die bereits im Soll bestehende Krankenhausplanung umgesetzt. Es wird ein Anstieg für 2012 von zusätzlich 400 Case-Mix-Punkten erwartet.
- Zum 1. September 2011 hat Herr PD Dr. Stefan Reuter die Leitung der Medizinischen Klinik 4 übernommen und das Leistungsspektrum der Klinik um die Gebiete Infektiologie und Pneumologie erweitert. Wir gehen von einer Leistungssteigerung um 200 Case-Mix-Punkte aus.
- Wie in den vergangenen Jahren wird auch 2012 der orthopädische Schwerpunkt weiterentwickelt. Wir rechnen mit 280 zusätzlichen Case-Mix-Punkten.

UMSATZENTWICKLUNG





Strategie 2011/2012



- Die bisherige Strategie der Leistungsmengensteigerung bei striktem Kostenmanagement wird in 2012 fortgesetzt.
- Die weiter wachsende Nachfrage wird mit den nun bestehenden baulichen Kapazitäten befriedigt werden können.
- Die Investitionstätigkeit wird reduziert und ausschließlich über den Cash Flow und Fördermittel finanziert.
- In 2012 wird das aktuelle Leistungsportfolio der Kliniken unter der Berücksichtigung des Versorgungsauftrages und des Marktpotenzials überprüft und ggf. angepasst.
- Das Projekt wird vom Aufsichtsrat ausdrücklich unterstützt und mit der Hilfe externer Berater durchgeführt.